




Suche in allen Bereichen

Suchoptionen [< Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)

Firma

Information

Bezeichnung

Groeneveld-BEKA GmbH (vormals: B.I.O. Asset Management GmbH), Pegnitz (vormals: Werdohl)

Rechnungslegung / Finanzberichte
BundesanzeigerJahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020
Datum: 29.12.2023
Sprache: Deutsch

Groeneveld-BEKA GmbH (vormals: B.I.O. Asset Management GmbH)

Pegnitz (vormals: Werdohl)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Groeneveld - BEKA GmbH, Pegnitz

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Groeneveld-BEKA GmbH, Pegnitz, (im Folgenden: GVBK), ist ein mittelständisch geprägtes Maschinenbauunternehmen, das Produkte und Systeme für die Wartungsautomatisierung, Zentralschmiertechnik und Umwelttechnik entwickelt, herstellt und vertreibt. Die GVBK hat Tochterunternehmen und Niederlassungen in den Niederlanden, in Österreich, in Italien, in Belgien, in Frankreich. Hierbei handelt es sich um Handelshäuser, die die Groeneveld-BEKA-Produkte als Händler in den jeweiligen Ländern vertreiben. Ferner hat die GVBK ein Vertriebsbüro in Singapur, über welches die Verkaufsaktivitäten für den südostasiatischen Markt koordiniert werden. Die MAW-Maschinenfabrik Wannberg GmbH und die BEKA Beteiligungs GmbH halten weitere Anteile an Tochterunternehmen in Japan für den Vertrieb sowie in China, zur Produktion und für den Vertrieb. Die Beteiligung an der SARL BEKA LUPE in Algerien, ist eine Minderheitsbeteiligung (49 %). Diese Beteiligung ist für den Vertrieb der Groeneveld-BEKA-Produkte für Nordafrika zuständig. Diese zusammen bilden die GVBK-Gruppe. Zum Kundenkreis der GVBK gehören weltweit Produktions- und Handelsunternehmen in den Branchen Bau, Landwirtschaft, Transport und Bergbau sowie staatliche und kommunale Einrichtungen.

GVBK beliefert sowohl Hersteller im Maschinen- und Anlagenbau sowie Endkunden, die für ihre Prozesse Produkte der Wartungsautomatisierung bzw. der Schadstoffminimierung im Umweltbereich benötigen bzw. als Handelsunternehmen aktiv sind. GVBK ist eine Tochtergesellschaft der Timken GmbH, Düsseldorf, die ihrerseits eine Tochtergesellschaft der The Timken Company, Canton, Ohio, USA, ("Timken") ist, deren Anteile an der New York Stock Exchange (NYSE, Nasdaq, TKR) gehandelt werden.

Firma und Sitz der GVBK wurden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Oktober 2020 geändert. Zuvor lautete die Firma der Gesellschaft B.I.O. Asset Management GmbH, Sitz der Gesellschaft war Werdohl.

Am 12. September 2019 hat die GVBK, zu diesen Zeitpunkten noch unter der Firma B.I.O. Asset Management GmbH, Werdohl, registriert, sämtliche Anteile an der BEKA-Geschäftsführungs-GmbH, Pegnitz, an der Baier & Köppel GmbH & Co. KG, Pegnitz, an der Dr. Köppel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, an der MAW-Maschinenfabrik Wannberg GmbH, Pottenstein, (Baier & Köppel-Gruppe) sowie am 12. Dezember 2019 die Rollon GmbH, Düsseldorf, und die Groeneveld Lubrication Solutions GmbH, Emsbürgen, erworben.

Unmittelbar nach der Übernahme der Baier & Köppel-Gruppe durch Timken begannen die ersten Integrationen in die Lubrications-Gruppe des Timken-Konzerns, darunter HR-Systeme, Finanzberichterstattung und IT. Ziel der Timken-Gruppe ist es, das bisher erfolgreiche Geschäftsmodell der Baier & Köppel-Gruppe (nunmehr: GVBK-Gruppe) weiter auszubauen, indem beispielsweise Synergien zwischen den Kundenstämmen der GVBK-Gruppe und Timken genutzt werden und in neue Märkte vorgestoßen wird, in denen die Baier & Köppel-Gruppe bisher nicht aktiv war. Dafür erfolgt bereits der Vertrieb von Produkten der GVBK-Gruppe über die gesamte Lubrications-Gruppe von Timken. Mit Vertrag vom 29. Oktober 2020 wurden die Tochtergesellschaften BEKA-Geschäftsführungs-GmbH und die Groeneveld Lubrication Solutions GmbH auf die Groeneveld-BEKA GmbH, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung der BEKA-Geschäftsführungs-GmbH ist das Vermögen der Tochtergesellschaften Baier & Köppel GmbH & Co. KG, Pegnitz, und Dr. Köppel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG auf die Groeneveld-BEKA GmbH angewachsen.

2. Zweigniederlassungen

Die GVBK GmbH verfügt über folgende Tochterunternehmen, bzw. Zweigniederlassungen:

- Beka Nederland B.V., Zevenbergen, Niederlande; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKA-Lube GmbH, Salzburg, Österreich, Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKALUBE S. R. L., Arcore, Italien; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- MAW-Maschinenfabrik Wannberg GmbH, Wannberg; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKA-Lube N. V., Aarschot, Belgien; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKALUBE Spain, Madrid, Spanien; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKAworld Singapore, Singapur, Verkaufsbüro und handelt im Namen der GVBK
- SAS BEKALUBE France, Paron, Frankreich; Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKA Beteiligungs GmbH, Pegnitz, Vertriebsniederlassung und handelt im eigenen Namen
- BEKALUBE CZECH s. r. o, Brno, Tschechien, Vertriebsniederlassung, jedoch keine Vertriebsaktivitäten
- SARL BEKA LUBE ALGERIE, Ajn-smara Constantine, Algerien, Minderheitsbeteiligung 49 %). Vertriebsorganisation

Im Vergleich zum Jahr 2019, damals noch unter der Baier & Köppel GmbH & CO. KG und der B.I.O. Assets Management GmbH ergaben sich im Jahr 2020 keine Veränderungen.

Es ist geplant, die Struktur der GVBK mit Ihren Tochterunternehmen mit den Tochterunternehmen der Groeneveld Ltd. in den nächsten zwei bis drei Jahren zu straffen und somit auch zu stärken.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens werden die Umsatzerlöse herangezogen. Neben den Umsatzerlösen dient das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als bedeutsame Kennzahl zur internen Steuerung. Im Rahmen der Unternehmensführung werden weitere Kennzahlen erhoben und einbezogen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind, Umsatz je Mitarbeiter je Arbeitstag, Umsatz je direktem Mitarbeiter je Arbeitstag, Entwicklung der Margen, Lagerwert und Lagerwert und Lagerreichweite, Altersstruktur der Debitoren, täglicher Auftragseingang, gegliedert nach Dritten und verbundenen Unternehmen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen des Berichtswesens werden für das Unternehmen auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die für die interne Steuerung erhoben werden. Im Wesentlichen werden Kennzahlen aus dem Personalwesen einbezogen, wie zum Beispiel die Anzahl der Mitarbeiter, Arbeitsunfälle und Ausfalltage aber auch meldepflichtige Arbeitsunfälle, Wasser- und Energieverbrauch.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklung der Branche in den Jahren 2020 bis 2023

2020

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft war somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den Destatis-Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Nach Angaben des Sachverständigenrates belastete das schlechte außenwirtschaftliche Umfeld die deutschen Ausfuhren im Jahr 2020 deutlich. Die globale Ausbreitung des Corona-Virus hatte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Für den Euro-Raum rechnete der Sachverständigenrat mit einem Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 um 8,5 % und einem positiven Wachstum von 6,2 % im Jahr 2021. Die Pandemie hatte sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet und es wurden umfangreichere Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen. Mit der Senkung der Neuinfektionszahlen und der allmählichen Lockerung der gesundheitspolitisch motivierten Einschränkungen in Deutschland sowie bei wichtigen Handelspartnern wurden jedoch die Voraussetzungen für eine Erholung im weiteren Jahresverlauf geschaffen. Zudem haben sich die Stützungsmaßnahmen und beschlossenen wirtschaftspolitischen Konjunkturimpulse positiv ausgewirkt.

2021

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit

einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat.

Die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Coronawelle bremsen die deutsche Wirtschaft spürbar aus. Die zunächst erwartete kräftige Erholung für das Jahr 2022 verschob sich weiter nach hinten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger. Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Inflationsrate nahm noch einmal auf 3,1 % zu. Dabei spielten steigende Kosten, die mit den Lieferengpässen einhergingen, und auch die verzögerte Anpassung an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise eine treibende Rolle. Die Arbeitslosenquote viel von 5,7 % 2021 auf durchschnittlich 5,2 % im Jahr 2022.

2022

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Unter anderen profitierte das Gastgewerbe von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen und trug zum kräftigen Plus im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe bei (+4,0 %). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 % ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

2023

Die deutsche Wirtschaft trat im ersten Halbjahr 2023 auf der Stelle. Die hohe Inflation zehrte an der Kaufkraft der privaten Haushalte und ließ die Europäische Zentralbank die Leitzinsen kräftig anheben. Darunter litten die Konsum- und die Baukonjunktur, da die realen Haushaltseinkommen gesunken und die Finanzierungskosten gestiegen sind. Aber auch der Industriekonjunktur ging die Luft aus. Zwar verloren die angebotsseitigen Engpässe, die die Produktion im vergangenen Jahr noch spürbar hemmten, zunehmend an Bedeutung. Allerdings machte sich nachfrageseitig zunehmend die Abkühlung der Weltkonjunktur bemerkbar. Denn vielerorts bremsen Notenbanken die Konjunktur durch rasche und kräftige Leitzinsanhebungen, um die Inflation in den Griff zu bekommen. Zudem ist eine merkliche Kehrtwende bei der Produktion in den energieintensiven Industriezweigen in Deutschland trotz kräftig gesunkener Energiepreise bislang ausgeblieben.

In den vergangenen Monaten hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft spürbar eingetrübt. Nahezu kein Wirtschaftsbereich blieb davon verschont. Anders als noch im Sommer erwartet, dürfte daher die Erholung in der zweiten Jahreshälfte ausbleiben und sich die konjunkturelle Abkühlung fortsetzen. Den Bauunternehmen, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus, dürften allmählich die Aufträge ausgehen, da sich die umfangreichen Stornierungen bestehender Aufträge und der Rückgang neuer Aufträge bis zuletzt fortgesetzt haben. Daher wird die Bauproduktion in den kommenden Quartalen wohl zurückgehen. Auch vom Verarbeitenden Gewerbe dürften zunächst keine konjunkturellen Impulse ausgehen. Die Nachfrage nach Industriewaren in wichtigen Absatzmärkten wird schwach bleiben und erst gegen Jahresende wieder anziehen. Der private Konsum dürfte sich im zweiten Halbjahr wieder allmählich erholen. Der Anstieg der verfügbaren Haushaltseinkommen wird kräftig bleiben und bei langsam sinkenden Inflationsraten auch zu einem Kaufkraftplus führen. Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4 % zurückgehen. In den kommenden beiden Jahren wird die Wirtschaftsleistung dann um 1,4 % und 1,2 % zulegen.

2. Geschäftsverlauf

2020

Im Jahr 2020 haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, damals noch unter der Baier & Köppel GmbH & Co. KG von 103 Mio. EUR auf 96 Mio. EUR reduziert. Dieser Rückgang trat hauptsächlich bedingt durch die Integration in die Lubrications-Gruppe innerhalb des Timken-Konzerns zu tage. Es wurden die Verantwortungen und die Vertriebswege innerhalb der Gruppe neu positioniert und auf Wachstum für die Zukunft ausgerichtet. Doppelte Vertriebsaktivitäten wurden vereinfacht und zusammengeführt.

2021

Im Vergleich zum Jahr 2020 haben sich die Umsätze im Geschäftsjahr 2021 von 96 Mio. EUR auf 109 Mio. EUR gesteigert. Dies bedeutet einen Anstieg von 13,5 %. Die Steigerung betraf hauptsächlich den Bereich OEM. Der Bereich Verkäufe an verbundene Unternehmen und im Bereich Industrial waren die Zuwächse nicht so stark ausgeprägt. In allen Bereichen wurden die Umsatzziele erreicht bzw. übertroffen. Die Unsicherheiten durch das Coronavirus konnten kompensiert werden. Herausforderungen haben sich hauptsächlich im Bereich der Lieferketten ergeben. Um diesem entgegenzuwirken haben wir bewusst die Entscheidung getroffen die Lagerbestände zu erhöhen und auf einem hohen Niveau auf für das Jahr 2022 zu halten. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir die Lagerbestände wieder signifikant reduziert.

2022

Im Jahr 2022 hat sich der Umsatz um weitere 6 Mio. EUR erhöht, dies entspricht einer Erhöhung um 5,5 %. Der Anstieg im Umsatz war durch den entsprechenden Anstieg des Auftragseinganges begleitet. In den Bereichen Industrial und OEM konnten die geplanten Umsätze erreicht und übertroffen werden, was vor allem daran lag, dass der Bedarf in allen Industriezweigen im Vergleich zu Vorjahr stark gestiegen ist. Diese positive Entwicklung wurde maßgeblich durch das Nachlassen der Corona-Pandemie und die Lockerung der allgemeinen Einschränkungen beeinflusst. Zahlreiche unserer Kundenprojekte konnten wieder aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen werden. Zu Beginn hatte der russisch-ukrainische Konflikt nur geringe Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf im Bereich Industrial. Obwohl die steigende Inflation und die gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe unsere Kunden verunsicherten, reagierten sie zugleich, indem sie ihre Lagerbestände erhöhten, um sicherzustellen, dass sie langfristig lieferfähig bleiben konnten. Erst zu Beginn des vierten Quartals zeigte sich eine Abschwächung der Kaufkraft auf dem Markt, allerdings wirkte sich dies wenig auf die Umsatzziele aus.

In allen Bereichen wurden die Umsatzziele erreicht bzw. übertroffen. Die Unsicherheiten durch das Coronavirus und die Knappheit an Rohmaterialien haben die Nachfrage der Kunden beeinflusst. Des Weiteren hat die globale Halbleiter-Knappheit ab dem dritten Quartal für steigende Lieferzeiten und somit für Verschiebungen der Liefermöglichkeiten gesorgt. Dies ist bis dato weiterhin spürbar und sorgt noch immer für Unruhe am Markt. Der russisch-ukrainische Krieg hat fast keinen Einfluss auf die Lieferfähigkeit bestimmter Modelle gehabt.

2023

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir bis zum Jahresende einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse auf knapp 125 Mio. EUR, was eine weitere Steigerung um 8,7 % bedeutet. Dies erfolgte durch Volumensteigerungen im Bereich OEM und durch die Anpassung der Verkaufspreise aufgrund gestiegener Einkaufspreise und höherer Personalaufwendungen infolge der Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die geplanten Umsatzwerte werden Ende des Jahres um knapp 2,5 % nicht erreicht werden. Dies trifft besonders den Bereich Industrie, weniger den Bereich OEM und den Bereich Intercompany Verkäufe.

3. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 war die Forschungs- und Entwicklungsaktivität im Wesentlichen auf die nachhaltige Weiterentwicklung und Ergänzung der Produktpalette im Bereich Wartungsautomatisierung und Zentralschmiertechnik ausgerichtet. Es wurden weitere Entwicklungen zur Marktreife gebracht und neue Kundenanforderungen bedient.

Wie in den Vorjahren wurden Entwicklungen auch 2020 durch Gebrauchsmuster und Patente national und international abgesichert.

Wir profitieren auch nach dem Gesellschafterwechsel weiterhin von den Forschungs- und Entwicklungsergebnissen unserer Schwestergesellschaft in Valmadrera, Italien.

4. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 770 Mitarbeitende bei uns beschäftigt. Die sich im Laufe des Jahres 2022 beruhigende Situation rund um die Coronapandemie hat uns dazu veranlasst, verlässliche Planungen hinsichtlich unserer Mitarbeiterkommunikation aufzustellen. So sind wir in einigen Teilen dageblieben, die Kommunikationskanäle in digitaler Form zu belassen, in anderen Bereichen sind wir teilweise zu Präsenzveranstaltungen zurückgekehrt. Insbesondere Vorteile in Bezug auf Verfügbarkeiten und Ressourcenschonung haben uns dazu veranlasst, hier nicht gänzlich zu den Vorgehensweisen der Zeit "vor Covid-19" zurückzukehren. Durch vertiefte Trainings und Workshops zu den Themen Digitalisierung, hybrides Arbeiten sowie "Das Management von Globalen Teams" ist es uns gelungen, die Kommunikation zwischen den lokal und global agierenden Teams auszubauen und unsere globale Ausrichtung zu unterstreichen. Auch in Bezug auf das Thema Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden konnten wir im Laufe des Jahres weitreichende Schutzmaßnahmen, angelehnt an die nationalen Verläufe und Regelungen, beenden und sind ohne Virusausbrüche am Arbeitsplatz durch die Zeit der Coronapandemie gekommen.

Zusätzlich zum Thema Kommunikation sind nach wie vor die Mitarbeiterentwicklung und unser Kernwert Sicherheit Schwerpunkte in der Unternehmensentwicklung. Der Wechsel unseres Unternehmens zur Timken-Gruppe hat uns in Bezug auf die Mitarbeiterentwicklung sehr weiter geholfen. Auch dort spiegeln sich die grundsätzlichen Wertvorstellungen wider. Die Schulungen besonders über die Timken-Akademie haben dazu beigetragen, dass sich die Mitarbeiter noch stärker mit der Sicherheit, die Unternehmensregeln und die Einhaltung der Compliance Richtlinien identifizieren. Auch die Schulungen außerhalb des Bereiches Sicherheit konnten signifikant erhöht werden. Dies war uns zum einen durch die Wahrnehmung vieler Onlineschulungen möglich und zum anderen durch den von uns definierten erhöhten Schulungsbedarf aufgrund sich rasch entwickelnder neuer Trends am Arbeitsmarkt.

Wir hatten im Geschäftsjahr 2020, 13 nach Timken-Richtlinien, im Jahr 2021 14 und im Jahr 2022 fünf meldepflichtige Arbeitsunfälle. Es werden Safety Trainings und Begehungen vorgenommen. Auch monatliche "Safety Leadership Walks" sind eingeführt, wonach die Vorgesetzten aller Abteilungen Begehungen im operativen Bereich durchführen, um die Sicherheit zu gewährleisten, alle Unternehmensbereiche mit einzubeziehen und unser Ziel von null meldepflichtigen Unfällen zu erreichen. Unser Ziel ist zudem das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Sicherheit und Gefahren am Arbeitsplatz zu stärken sowie potenzielle Gefahren proaktiv auszuschließen, da das Thema Sicherheit für uns nach wie vor höchste Priorität hat. Für das Jahr 2023 haben wir erneut das Ziel, keine Arbeitsunfälle und Ausfallzeiten durch Verletzungen und Arbeitsunfälle zu haben.

Die Trends rund um Nachhaltigkeit (Reduzierung des Wasserverbrauchs, Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs, so wie die Erhöhung der Recycling-Maßnahmen), beschreiben die Richtung für die Folgejahre nach denen wir unsere Aktionen und Prozesse ausrichten.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020

GVBK wird im Wesentlichen anhand der Unternehmensleistung (Umsatzerlöse) und dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gesteuert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GVBK wird vor allem durch die Verschmelzungen und Anwachsungen zu Beginn des Geschäftsjahres im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2019 geprägt. Da die Gesellschaft bis dahin übergangsweise nur eine Holdingfunktion ausübte, am 1. Januar 2020 der operative Geschäftsbetrieb vor allem der ehemaligen Baier & Köppel GmbH & Co. KG ("BEKA") übernommen worden war, sind Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2020 und 2019 nicht miteinander vergleichbar. Im Weiteren wird daher bei der Analyse des Wirtschaftsberichts 2020 der Vergleich mit der ehemaligen Baier & Köppel GmbH & Co. KG geführt.

Die Vermögens- und Ertragslage hat sich im Jahr 2020 sehr positiv entwickelt. Dies wurde durch die zielgenauere Steuerung der Lager- und Debitorenbestände erzielt.

Obwohl die Covid-19 Pandemie und die Schwierigkeiten in den Lieferketten die Erreichung des geplanten Umsatzes für das Geschäftsjahr 2020 erschwerte, konnten wir unsere Umsatzziele fast erreichen.

Die Umsatzerlöse sind mit TEUR 95.574 im Vergleich zu den Umsätzen der BEKA in Höhe von TEUR 102.740 um 7,0 % gesunken. Die Gesamtleistung bestehend aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderung, sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen

betrug TEUR 96.055, was im Vergleich zum Vorjahr der BEKA (TEUR 104.755) einen Rückgang um -8,3 % bedeutet. Das Rohergebnis (TEUR 59.125) ist absolut um TEUR 6.279 (Vorjahr BEKA: TEUR 65.404) gesunken, die Rohmarge konnte aber nahezu stabil gehalten werden (61,6 %, Vorjahr BEKA: 62,4 %).

Damit zeigt das EBITDA 2020 einen Anstieg um 16,2 % (2020: TEUR 9.311; Vorjahr BEKA: TEUR 8.013), da die Personalaufwendungen (TEUR 39.675), um TEUR 5.359 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 45.034) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 12.357 auf TEUR 10.139 überproportional im Vergleich zum gesunkenen Rohertrag zurückgegangen sind.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug lediglich TEUR 625, während im Vorjahr bei BEKA noch TEUR 6.844 zu Buche standen. Bezogen auf die Gesamtleistung wurde folglich eine betriebliche Rendite in Höhe von 0,7 % (Vorjahr BEKA: 6,5 %) erreicht. Grund für den Rückgang waren hauptsächlich die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Verschmelzungen und Anwachsungen standen. Hier sind vor allem die Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 1.454) und im Sachanlagevermögen (TEUR 653) und bei den Vorräten (TEUR 2.815) sowie die Abschreibung des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts (TEUR 1.101) zu nennen, die das operative Ergebnis im Geschäftsjahr mit rund 6 Mio. EUR stark belasteten. Ohne diese Aufwendungen wäre das EBIT des Vorjahres nahezu erreicht worden. Der Rückgang der Rohertragsmarge um einen Prozentpunkt hatten dagegen kaum Auswirkung auf das gesunkene Betriebsergebnis, genauso wenig wie die Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die gegenüber dem Vorjahr sogar stärker zurückgegangen sind.

Der Auftragsbestand betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 55.000 und zum 31. Dezember 2021 TEUR 57.000 mit TEUR 4.937 Aufträgen im Rückstand. Zum 31. Dezember 2022 lag der Auftragsbestand bei TEUR 71.800; dies entspricht einem Zuwachs von 26 % gegenüber Ende 2021, bei einem Rückstandswert von TEUR 5.157. Der erhöhte Auftragsbestand von Ende 2021 zu Ende 2022 hat sich auch in den erhöhten Umsätzen für 2021, 2022 und 2023 niedergeschlagen.

Auftragsbestand, Umsatzerlöse und EBIT lassen sich daher wie folgt gegenüberstellen:

	31.12.2019 *	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023 (FC)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragsbestand		55.000	57.000	71.800	58.400
Umsatzerlöse	102.740	95.574	108.910	115.250	125.130
EBITDA	8.013	9.311	17.813	17.152	17.646
EBIT	6.844	625	12.258	12.551	12.930
Verschmelzungen	0	6.023	3.134	2.733	2.748
EBIT bereinigt	6.844	6.647	15.392	15.284	15.678

*) Baier & Köppel GmbH & Co. KG ("BEKA")

Ertragslage

Die Ertragslage ist nachfolgend anhand der Entwicklung der wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

	2020 TEUR	In % zur Gesamtleistung	2019 * TEUR	In % zur Gesamtleistung
Gesamtleistung	96.055	100,0%	104.755	100,0%
Materialaufwand	-36.930	38,4%	-39.351	37,6%
Personalaufwand	-39.675	41,3%	-45.034	43,0%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.871	6,1%	-1.169	1,1%
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-2.815	2,9%	0	0,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.139	10,6%	-12.357	11,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	625	0,7%	6.844	6,5%
Erträge aus EAV	3.202		0	
Zinserträge / Zinsaufwendungen und ähnliches	-3.332		-201	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	293		-931	
Ergebnis nach Ertragsteuern	788		5.712	
Andere Steuern	-86		17	
Ergebnis vor EAV	702	0,7%	5.729	5,5%

*) Baier & Köppel GmbH & Co. KG ("BEKA")

Der Materialaufwand beträgt 38,4 % im Vergleich zu 37,6 % an der Gesamtleistung im Vorjahr (BEKA). Hauptgrund hierfür ist die leicht geänderte Umsatzverteilung, die ein stärkerer Einfluss des OEM-Marktes im Vergleich zum Industriemarkt verursachte. Ferner machen sich die ersten Effizienzverbesserungen im Produktionsbereich bemerkbar.

Der Personalaufwand betrug TEUR 39.675 und entspricht somit 41,3 % der Gesamtleistung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Reorganisation und dem damit verbundenen Personalabbau im Rahmen der Übernahme durch Timken.

Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen TEUR 5.871 (Vorjahr BEKA: TEUR 1.169). Die Abschreibungen auf das Umlaufvermögen betragen TEUR 2.815. Sowohl der Anstieg der Abschreibungen im Anlagevermögen als auch die außergewöhnliche Abschreibung des Umlaufvermögens gehen auf die Abschreibung bzw. Auflösung der Vermögensmehrwerte zurück, die aus der Neubewertung des Vermögens zu Beginn des Geschäftsjahres im Rahmen der Verschmelzungen bzw. Anwachsungen resultierten. Die sonstigen Aufwendungen betragen TEUR 10.139 (Vorjahr BEKA: TEUR 12.357). Wesentliche Kostentreiber waren im Geschäftsjahr die allgemeinen Betriebsaufwendungen, die Raumkosten, die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und die Vertriebsaufwendungen.

Hervorzuheben ist der Rückgang bei den Betriebsaufwendungen um TEUR -250 und bei den Vertriebsaufwendungen um TEUR -880, deren Rückgang auf das Zusammenspiel innerhalb der Lubrications-Gruppe, zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis beinhaltet hauptsächlich Zinsen für Darlehen von verbundenen Unternehmen der Timken-Gruppe.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Timken GmbH. Das gesamte Ergebnis wurde daher an die Muttergesellschaft abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der GVBK zeigt zum Stichtag ein überproportional hohes Anlagevermögen (TEUR 151.581; Vorjahr: TEUR 176.092) im Verhältnis zum Umlaufvermögen (TEUR 54.532; Vorjahr: TEUR 1.112). Aufgrund der Verschmelzungen und Anwachsungen vor allem der Vermögenswerte der BEKA hat sich die Struktur des Aktivvermögens der GVBK deutlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Zum einen wird das langfristig gebundene Vermögen zum Stichtag nunmehr durch Immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 54.529), Sachanlagen (TEUR 35.238) und Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 56.183) geprägt, während vor Verschmelzungen und Anwachsungen vor allem die Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 173.589), daneben nur Grundstücke und Bauten (TEUR 2.433) das Vermögen der Gesellschaft kennzeichnete. Zum anderen weist die GVBK nunmehr Vorräte (TEUR 15.527; Vorjahr: TEUR 0) und Forderungen (TEUR 29.242; Vorjahr: TEUR 470) auf, die dem von der BEKA übernommenen operativen Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind.

Die immateriellen Vermögensgegenstände gehen hauptsächlich auf die Vermögensmehrwerte zurück, die aus der Neubewertung des Vermögens zu Beginn des Geschäftsjahres im Rahmen der Verschmelzungen bzw. Anwachsungen erfolgte. Im Zuge dessen wurden zum 1. Januar 2020 immaterielle Vermögenswerte der BEKA aktiviert, die aus Markenrechten und Technologie bzw. Knowhow (TEUR 29.161) sowie aus Kundenbeziehungen und dem Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 27.768) resultieren. Die übernommenen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer zwischen 20 und 25 abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird nach den Verschmelzungen und Anwachsungen durch das Grundvermögen sowie die Produktions- und Verwaltungsgebäude an den Standorten in Pegnitz dominiert (TEUR 24.588), das im Wesentlichen von der ehemaligen Dr. Köppel Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG zum 1. Januar übernommen und im Zuge der Anwachsung neu bewertet wurde. Daneben werden gegenüber dem Vorjahr unverändert das Grundvermögen und die Gebäude in Werdohl ausgewiesen (TEUR 2.358; Vorjahr: TEUR 2.433), das an die Schwestergesellschaft R + L Hydraulics GmbH langfristig vermietet ist.

Weiterhin beinhaltet das Sachanlagevermögen die technischen Anlagen, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen für die Produktion an den Standorten in Pegnitz und Wannberg der GVBK. Der Anstieg gegenüber dem Sachanlagevermögen der BEKA im Vorjahr betrifft im Wesentlichen Investitionen in andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung der Produktion v. a. am Standort Wannberg (TEUR 1.094).

Das Vorratsvermögen der GVBK umfasst Roh- Hilfs- und Fertigwaren und betrug TEUR 15.527. Es ist im Vergleich zum Bestand der BEKA des Vorjahres aufgrund einer besserten ERP-gestützten Lagerbuchführung und eines effizienteren Einkaufsprozesses gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das kurzfristig gebundene Vermögen der GVBK zeigt hohe Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 19.332), die im Wesentlichen gegenüber der BEKA Lubrication Systems (Kunshan) Co. Ltd., China, der Rollon GmbH und der Beka World L.P., USA, bestehen. Daneben sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.591, Vorjahr BEKA: TEUR 9.394 um TEUR -803 gesunken. Mit Blick auf den Rückgang der Umsatzerlöse, ist diese Veränderung durch ein geändertes Forderungsmanagement zu erklären. Forderungen wurden in aller Regel im Rahmen der vereinbarten Zahlungsziele vereinnahmt. Größere Forderungsausfälle sind mit einer Ausnahme nicht eingetreten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Ertragsteuerforderungen in Höhe von TEUR 941.

Die Liquidien Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei deutschen Kreditinstituten. Darlehen (TEUR 15.700) wurden vor allem im Zuge der Verschmelzung der Vorgängergesellschaften übernommen und betreffen nahezu ausschließlich das Darlehen, das zur Finanzierung des Produktionsgebäudes in Wannberg aufgenommen wurde. Es wird regelmäßig (Tilgung) und ist mit (Zins) fest verzinst. Alle anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der BEKA sind durch den Gesellschafterwechsel vom Erwerber vollumfänglich abgelöst worden.

Die Finanzlage ist vollkommen stabil. In den Geschäftsjahren nach dem Bilanzstichtag bis zum Tag der Aufstellung dieses Lageberichts ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Liquiditäts- und Finanzlage der GVBK. Die Gesellschaft ist in den Timken-Finanzverbund integriert, ohne an ein Cashpooling gebunden zu sein. Die GVBK kann daher jederzeit auf die Finanzkraft des Timken-Mutterkonzerns zurückgreifen. Darüber hinaus bestehen keine Betriebsmittelkredite oder Kreditrahmen bei dritten Kreditinstituten.

Die Gesellschaft ist zum überwiegenden Teil durch die Einlagen der Muttergesellschaft Timken GmbH finanziert; die Kapitalrücklage beträgt TEUR 84.219 (Vorjahr: 78.219). Im Geschäftsjahr fand eine Kapitalerhöhung aus Barmitteln in Höhe von TEUR 6.000 statt.

Weiterhin ist die Gesellschaft langfristig durch Darlehen des Timken-Mutterkonzerns finanziert. Die bei Schwestergesellschaften aufgenommenen Darlehen, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden, wurden zur Finanzierung der Übernahme der BEKA-Gruppe gewährt und valutieren in Summe mit TEUR 93.008 (Vorjahr: TEUR 90.032). Sie sind fest verzinst und haben eine Laufzeit bis Oktober 2029. Sie sind am Ende der Laufzeit in einer Summe zu tilgen. Vereinbarungsgemäß fanden für ein Darlehen in den Geschäftsjahren 2021 (TEUR 10.000), 2022 (TEUR 28.759) und 2023 (TEUR 15.000) Sondertilgungen statt. Damit valutieren diese Darlehen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts in Höhe von rund 40 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen mit TEUR 4.174 nur noch 2,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 3,8 %). Hier spiegelt sich die Reduzierung des Lagerbestandes wider. Die Verbindlichkeiten wurden stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele und unter Skontoabzug beglichen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten für Lohn Dezember 2021 sowie Steuerverbindlichkeiten.

Investitionen

In 2020 wurden Investitionen in Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 1.477 getätigt. Wesentliche Investitionen betrafen Produktionsanlagen und Betriebsausstattung an den Standorten Wannberg und Pegnitz und dienten der Effizienzsteigerung und Kapazitätserweiterung.

In den Jahren 2021 bis 2023 wurden wesentliche Investitionen in Höhe von TEUR 6.000 in den Bereichen Produktion, Qualitätsmanagement und EHS geplant und umgesetzt.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist stabil. Es wird für das Jahr 2023 mit einem Umsatzanstieg in Höhe von 10 Mio. Euro gerechnet. Dieser Umsatzanstieg wird sich auch im Ergebnis niederschlagen, wobei das Betriebsergebnis ca. 9,5 % gemessen am Umsatz betragen wird. Der Auftragsbestand ist rückläufig. Es wird davon ausgegangen, dass sich eine Erholung des Auftrageinganges im zweiten Quartal des Jahres 2024 zeigen wird.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Grundsätze des Risikomanagements

Im Rahmen des Risikomanagements werden durch die Geschäftsleitung und das Management die einzelnen Punkte wie Markt- und Branchenrisiken, Beschaffungsrisiken, Leitungsbezogene Risiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, IT-Risiken und Personalrisiken

analysiert, gewichtet und bei entsprechenden Risiken wird eine Vorsorge getroffen. Besonders ist dies durch den Konzernverbund mit der Timken-Gruppe und innerhalb der Lubrications-Gruppe gewährleistet.

2. Chancen

Der Prozess der Globalisierung des Unternehmens, besonders innerhalb der Lubrications - Gruppe wird auch in den folgenden Jahren die Ertragskraft stärken. Eine hohe lokale Wertschöpfung mit eigenen Strukturen bietet auch die Chance, die internationalen Märkte mit Wettbewerbsvorteilen zu bedienen.

Der Aufbau globaler Strukturen und ein breites Produktportfolio erlaubt uns bei aktuell volatilen Märkten mit einem Umsatzwachstum zu rechnen, obwohl von einer Stagnation in Europa und Rückgängen in einzelnen Produktsegmenten auszugehen ist.

Die Umsatzsteigerungen der Jahre 2021, 2022 und 2023 führen zu einer positiven Entwicklung der Umsatzrendite.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen in die globale Ausrichtung sowohl in Produkte, Personal und Infrastruktur werden neben einer entsprechenden Kostenkontrolle voraussichtlich zu einem zufriedenstellenden positiven Ertrag führen.

3. Risiken

Markt- und Branchenrisiken

Im Kontext von Markt- und Branchenrisiken sind wir uns der potenziellen Auswirkungen von Veränderungen in der gesamtwirtschaftlichen Lage und branchenspezifischen Entwicklungen bewusst. Konjunkturelle Schwankungen und politische Faktoren können sich direkt auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Um diesen Risiken zu begegnen, diversifizieren wir unsere Produktpalette und erkunden neue Marktsegmente, um unsere Resilienz gegenüber externen Markteinflüssen zu stärken. Die Ukraine Krise, der Mangel an Microchips sowie die konstant hohe Inflation sind noch immer für die Beeinflussung der Marktsituation verantwortlich. Hinzu kommt die anhaltende Rezession seit dem zweiten Quartal 2023. Es ist schwierig vorherzusagen, wie sich diese Risiken auf unser Unternehmen auswirken werden. Wir behalten diese Faktoren jedoch aufmerksam im Blick und sind bereit, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Resilienz und Anpassungsfähigkeit zu gewährleisten. Unsere starke Marktdiversifikation spiegelt sich in unserer strategischen Erweiterung in verschiedene Märkte und Segmente wider, insbesondere in Segmenten mit nachweislich hohem Wachstumspotenzial. Dies ermöglicht es uns, diese Risiken zu minimieren und Chancen in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen zu nutzen.

Beschaffungsrisiken

Unsere Rohstoffe und sonstigen Materialien werden im Wesentlichen von externen Lieferanten im In- und Ausland zugeliefert.

Beschaffungsrisiken der GVBK beinhalten die Schwankungen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen wie Metallen und Schmierstoffen, die zu Preisschwankungen und Engpässen führen können. Diese Volatilität in den Preisen beeinflusst die Kostenkalkulationen und erhöht das finanzielle Risiko. Zudem sind Qualitätsprobleme bei gelieferten Komponenten oder Rohstoffen ein weiteres Risiko. Um diesen Beschaffungsrisiken zu begegnen, setzen wir sowohl auf langfristige Lieferantenbeziehungen als auch auf Bestandsmanagement. Wir halten einen ausgewogenen Lagerbestand, um in Zeiten erhöhter Preisschwankungen und Lieferengpässe flexibler reagieren zu können, ohne die Effizienz unserer Produktion zu gefährden. Dies ermöglicht uns, die Auswirkungen von Preisschwankungen zu minimieren und unseren Betrieb reibungslos aufrechtzuerhalten. Unterbrechungen der Lieferkette sowie Volatilitäten auf dem Beschaffungsmarkt sind momentan nicht abzusehen.

Die weltweite Herausforderung der Lieferketten, für elektronische Bauteile, wie auch für Teile aus Stahl, Guss und Kunststoff hat sich auch in unserem Unternehmen niedergeschlagen. In den Jahren 2021 und 2022 haben wir, um die Verfügbarkeit unserer Produkte zu gewährleisten, die Lagerbestände erhöht. Diese werden sich nun im Jahr 2023 reduzieren, denn die Problematik der gestörten Lieferketten wurde durch eine bessere Planung über das ERP-System, Outsourcing and Make-to-Order verringert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Bereich leistungswirtschaftliche Risiken sind insbesondere Serienlieferungen, Kapazitätsauslastung, Lieferfähigkeit, Produktionsausfälle relevante Faktoren. Diese Risiken können unsere Kosten und Gewinnmargen beeinflussen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, verfolgen wir eine Ausweitung unseres Produktangebotes auf mehrere Kunden (OEM) Ausweitung der Märkte, speziell über die Lubrications-Gruppe in Nordamerika und die Standardisierung des gesamten Produktbereiches für Schmier-systeme.

Darüber hinaus profitieren wir von der umfassenden Versicherungspolice der Muttergesellschaft, die zusätzliche Sicherheit bietet und uns in der Lage versetzt, erfolgreich Serienlieferungen durchzuführen, ohne dabei unverhältnismäßige Haftungsrisiken einzugehen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Eigenkapital- und Liquiditätssituation nicht erkennbar. Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital und die Darlehensgewährung des Timken-Konzerns. Alle Darlehen, mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber der Oberösterreich Bank, sind durch Timken USA und Timken Europa gestellt.

Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Informationstechnologie und Cybersecurity-Risiken

Im Bereich Informationstechnologie bestehen Risiken hinsichtlich des Datenverlusts sowie von Cyberangriffen und Datenschutzverletzungen. Zur Risikominimierung setzen wir auf robuste Sicherheitsmaßnahmen und eine kontinuierliche Überwachung unserer IT-Infrastruktur. Als GVBK- Lubrications -Gruppe profitieren wir von der Zugehörigkeit zur komplexen IT-Infrastruktur der Muttergesellschaft sowie von deren erprobten Abwehrmechanismen und einem breiten Netzwerk an Sicherheitsressourcen, die uns in der Bewältigung von Cyber-Security-Risiken unterstützen.

Personalrisiken

Im Hinblick auf unsere Personalrisiken ist die Mitarbeitergewinnung und -bindung in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt eine herausragende Herausforderung. Zur Minimierung dieses Risikos setzen wir auf gezielte Mitarbeiterentwicklungsprogramme, wettbewerbsfähige Vergütungspakete und eine förderliche Unternehmenskultur, um die Loyalität und Zufriedenheit unserer Belegschaft zu stärken. Ein weiteres bedeutendes Risiko besteht in der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und deren möglichen Ausscheiden. Dafür arbeiten wir an Nachfolgeplänen, um sicherzustellen, dass das Know-how unserer Mitarbeiter nicht verloren geht. Zudem legen wir großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter und haben Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen und Gesundheitsproblemen etabliert. Die enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist ein weiterer Schwerpunkt, um soziale Konflikte zu vermeiden und eine konstruktive Kommunikation zwischen Geschäftsführung und Belegschaft zu fördern.

Gesamtrisikoposition

Die Gesamtrisikoposition unseres Unternehmens spiegelt die dynamische Natur unserer Geschäftstätigkeit wider und berücksichtigt eine Vielzahl von internen und externen Faktoren. Wir sind uns der Chancen bewusst, die sich aus unserer technologischen Expertise, unserem Fokus auf neue Schmier-systeme, unserer globalen Präsenz und unserer Reputation im Markt ergeben. Allerdings gehen mit unserer vielseitigen Geschäftsausrichtung auch eine Reihe von Risiken einher. Insbesondere stechen dabei die leistungswirtschaftlichen Risiken sowie die Markt- und Branchenrisiken hervor. In Anbetracht der Herausforderungen in einem sich ständig verändernden Geschäftsumfeld

sind wir entschlossen, angemessen auf mögliche Risiken zu reagieren und unser Unternehmen widerstandsfähig und zukunftsorientiert zu halten.

IV. Prognosebericht

Der positive Trend aus den Jahren 2020, 2021 2022 und 2023 wird sich im Jahr 2024 nicht fortsetzen. Wir erwarten eine Abkühlung der Auftragseingänge und des Umsatzes um ca. 8 % gegenüber dem Jahr 2023 (FC) und um ca. 1 % gegenüber 2022. Die entsprechenden Maßnahmen, um dies zu kompensieren, werden entsprechend eingeleitet und umgesetzt. Unser Umsatzziel in Höhe von 129 Mio. EUR wird nicht erreicht werden. Die Umsatzprognose für das Jahr 2024 geht von einem Umsatz in Höhe von 115 Mio. EUR aus. Entsprechend wurde die Ergebnisprognose (EBITDA) für das Jahr 2024 auf 13 Mio. EUR angepasst.

Pegnitz, 30. November 2023

Die Geschäftsführung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

GROENEVELD-BEKA GMBH, PEGNITZ

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	151.581.251,84	176.091.741,41
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54.529.178,34	0,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.162.443,98	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.366.734,36	0,00
II. Sachanlagen	35.238.078,27	2.502.917,76
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.945.170,87	2.432.994,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.864.942,41	69.923,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.427.964,99	0,00
III. Finanzanlagen	61.813.995,23	173.588.823,65
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.182.589,81	173.588.823,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.202.405,42	0,00
3. Beteiligungen	429.000,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	54.531.903,50	1.112.426,59
I. Vorräte	15.527.498,90	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.806.055,38	0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.202.804,60	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.474.556,95	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	44.081,97	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.242.166,41	470.409,70
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.590.613,90	642,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.332.271,17	357.332,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.663,23	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.246.618,11	112.434,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.762.238,19	642.016,89
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	66.008,36	10.720,66
	206.179.163,70	177.214.888,66

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	84.654.677,88	78.654.677,88
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	84.219.276,16	78.219.276,16
III. Gewinnvortrag	410.401,72	1.275.730,20
IV. Jahresfehlbetrag	0,00	-865.328,48
B. RÜCKSTELLUNGEN	3.580.970,81	149.924,37
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	460.386,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	472.201,37	128.346,87
3. Sonstige Rückstellungen	2.648.383,44	21.577,50
C. VERBINDLICHKEITEN	117.943.515,01	98.385.296,41
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.700.493,92	611.223,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.174.072,42	163,86

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.295.496,71	91.705.207,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.773.451,96	6.068.702,04
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	24.990,00
	206.179.163,70	177.214.888,66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	95.573.646,43	322.070,00
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-979.801,90	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	627.408,85	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	833.609,50	18.974,32
5. Materialaufwand	-36.929.763,16	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.910.584,42	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.019.178,74	0,00
6. Personalaufwand	-39.675.280,23	0,00
a) Löhne und Gehälter	-33.355.480,35	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.319.799,88	0,00
7. Abschreibungen	-8.686.695,36	-48.317,84
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.871.310,81	-48.317,84
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.815.384,55	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.139.487,98	-383.873,97
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.202.320,58	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68.774,25	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.501,14	1.793,08
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.416.504,91	-676.026,08
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	293.000,00	-56.473,67
14. Ergebnis nach Steuern	787.727,21	-821.854,16
15. Sonstige Steuern	-85.639,05	-43.474,32
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-702.088,16	0,00
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	-865.328,48

ANHANG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Groeneveld - BEKA GmbH, Pegnitz

(vormals: B.I.O. Asset Management GmbH, Werdohl)

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zum Jahresabschluss

Die Groeneveld - BEKA GmbH mit Sitz in Pegnitz, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 7313 seit dem 3. Dezember 2020 eingetragen. Firma und Sitz der Gesellschaft wurden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Oktober 2020 geändert. Zuvor lautete die Firma der Gesellschaft B.I.O. Asset Management GmbH, Sitz der Gesellschaft war Werdohl und war unter der Nummer HRB 7227 eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn.

Groeneveld - BEKA GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Timken GmbH, Düsseldorf, die ihrerseits eine Tochtergesellschaft der The Timken Company, Canton, Ohio, USA, ist, deren Anteile an der New York Stock Exchange (NYSE, Nasdaq, TKR) gehandelt werden.

Mit Vertrag vom 29. Oktober 2020 wurden die Tochtergesellschaften BEKA-Geschäftsführungs-GmbH, Pegnitz, und die Groeneveld Lubrication Solutions GmbH, Emsbürgen, auf die Groeneveld - BEKA GmbH, zu diesem Zeitpunkt noch unter der Firma B.I.O. Asset Management GmbH, Werdohl, registriert, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung der BEKA-Geschäftsführungs-GmbH ist das Vermögen der Tochtergesellschaften Baier & Köppel GmbH & Co. KG, Pegnitz, und Dr. Köppel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG auf die Groeneveld - BEKA GmbH angewachsen.

Auf Grund der Verschmelzungen und Anwachsungen sind die Posten der Bilanz sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Mit der Timken GmbH besteht seit dem 27. November 2020 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB gültigen Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Groeneveld - BEKA GmbH umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2.2 Währungsumrechnung

Unter Berücksichtigung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

2.3 Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10 bis 25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren. Für maschinengebundene Werkzeuge wurde ein Festwert angesetzt.

Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten analog § 6 Abs. 2 a EStG gebildet und über 5 Jahre gleichmäßig abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

2.4 Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, vermindert um Wertabschläge für erkennbare Einzelrisiken, bewertet. Zudem ist bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen worden. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

2.5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

2.6 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit der PUC-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,30 % p. a. (Vj. 2,71 % p. a.), einer Renten- und Gehaltsdynamik von 0 % und den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen ab. Sie werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung erforderlich ist. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

2.7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

2.8 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. "temporary concept"). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung (aktive latente Steuern). Das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden. Die Bewertung der Haftungsverhältnisse erfolgt in Höhe der maximalen Zahlungsverpflichtung.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 14.415.650,73 (Vj.: EUR 0,00).

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von EUR 83.027,82 (Vj. EUR 0,00).

3.3 Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 66.275,00 (Vj. EUR 69.675,00). Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 1.979 sowie Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von TEUR 379.

3.5 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

31. Dezember 2020	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Sicherheiten
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.700.493,92	1.123.993,92	4.830.400,00	9.746.100,00	Schuldbeitritt eines verbundenen Unternehmens, Grundpfandrechte, Globalzession, Pfandrecht
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.174.072,42	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.295.496,71	13.287.990,36	43.759.245,00	39.248.261,35	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.773.451,96	1.773.451,96	0,00	0,00	
	117.943.515,01	20.359.508,66	48.589.645,00	48.994.361,35	
31. Dezember 2019	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Sicherheiten
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611.223,36	392.929,92	218.293,92	0,00	Schuldbeitritt eines verbundenen Unternehmens, Grundpfandrechte, Globalzession
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163,86	163,86	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.705.207,15	1.013.947,02	53.759.245,00	36.932.015,13	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.068.702,04	6.068.702,04	0,00	0,00	
	98.385.296,41	7.475.742,36	53.977.538,92	36.932.015,13	

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.054.830,21 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Timken GmbH in Höhe von EUR 702.088,75 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietverträge für Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Leasingverträge für Maschinen, Pkws und den EDV-Bereich. In den nächsten 5 Geschäftsjahren belaufen sich die Verpflichtungen auf insgesamt TEUR 4.545.

5. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Zum Bilanzstichtag hatte der Groeneveld-BEKA offene Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Vereinbarungen betreffen Mieten sowie das Leasing von Maschinen, Kraftfahrzeugen und IT-Hardware.

Verträge über Mietobjekte und Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 36 und 48 Monaten. Der gemietete Gegenstand bzw. der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Vermieter bzw. Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Mieten oder Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen.

Die Miete bzw. das Leasing hat für die Groeneveld-BEKA Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Vertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Miet- und Leasing-Verträgen bestehen nicht.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 95.573.646,43 entfallen auf:

	2020 EUR	2019 EUR
Inland	43.483.184,46	322.070,00
EU	33.797.430,43	0,00

	2020 EUR	2019 EUR
Drittland	18.293.031,54	0,00
	95.573.646,43	322.070,00

6.2 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 315) die anderen Perioden zuzurechnen sind.

6.3 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten solche aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 45.713,00 (Vj.: EUR 0,00).

7. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt 770 Mitarbeiter:

Angestellte	256
Arbeiter	482
Auszubildende	32
Gesamt	770

Außerdem waren am 31. Dezember 2020 insgesamt 18 Leiharbeiter beschäftigt.

8. Geschäftsführung

Geschäftsführer sind

- Herr Karl Andreas Röllgen, Dipl. Ing.: MSc in Mechanical Engineering
- Herr Rudolf Brendel, Diplom-Betriebswirt (bis 6. April 2021)
- Herr Diego Macario, MBA, Dr. in Science - economics (seit 8. Dezember 2020)

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

9. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 98 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

10. Angaben zu Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

	Ergebnis EUR	Eigenkapital EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Rollon, Düsseldorf	0,00	11.105.021,94	100
Beka Nederland B.V., Zevenbergen, Niederlande	372.538,00	3.313.278,00	100
BEKA-Lube GmbH, Salzburg, Österreich	163.708,37	2.166.561,86	100
BEKALUBE S. R. L., Arcore, Italien	79.017,00	2.148.889,00	100
MAW-Maschinenfabrik Wannberg GmbH, Wannberg	46.342,60	1.711.967,65	100
BEKA-Lube N. V., Aarschot, Belgien	119.258,38	681.077,24	100
BEKALUBE Spain, Madrid, Spanien	98.719,80	507.910,04	100
BEKAworld Singapore, Singapur	22.092,90	216.450,24	100
SAS BEKALUBE France, Paron, Frankreich	0,00	200.539,00	100
BEKA Beteiligungs GmbH, Pegnitz	-172.180,78	-1.445.162,37	100
BEKALUBE CZECH s. r. o, Brno- stred-Pisarky, Tschechien	0,00	1.181,31	90
Beteiligungen			
SARL BEKA LUBE ALGERIE, Ajn-smara Constantine, Algerien	-4.252,36	270.196,18	49

11. Konzernabschluss

Alleinige Gesellschafterin ist die Timken GmbH, Düsseldorf. Mutterunternehmen und oberste Konzernspitze ist The Timken Company, Canton, Ohio, USA, (im Folgenden "Timken Company").

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der The Timken Company einbezogen, der nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles - US-GAAP) für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen erstellt wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Timken Company, Canton, Ohio, USA, erhältlich.

12. Angaben nach § 292 Abs. 2 HGB

12.1 Allgemeine Angaben

Die Groeneveld-BEKA GmbH ist als inländisches Mutterunternehmen grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Das oberste Mutterunternehmen der Groeneveld-BEKA GmbH ist die Timken Company, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen des Timken Konzerns aufstellt. Die Groeneveld-BEKA GmbH wird mit ihren Tochterunternehmen in diesen Konzernabschluss einbezogen und nimmt die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Lageberichts nach § 292 HGB in Anspruch.

Die Timken Company wendet grundsätzlich die an ihrem Unternehmenssitz geltenden US-GAAP (General Accepted Accounting Standards) an, die hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden Unterschiede zum Handelsgesetzbuch (HGB) aufweisen. Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen dargestellt. Die Tochtergesellschaften der Groeneveld-BEKA GmbH weisen in ihren Einzelabschlüssen teilweise Posten aus, die auf Ebene des Jahresabschlusses der Groeneveld-BEKA GmbH nicht zu bilanzieren sind. Insoweit betreffen die folgenden Ausführungen auch Posten, die von der Groeneveld-BEKA GmbH nicht bilanziert werden.

12.2 Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert, dass das Management Schätzungen vornimmt und Annahmen trifft, die sich auf die in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Beträge auswirken. Aufgrund des Umstandes, dass die

tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen können, überprüft und aktualisiert die Timken Company diese Schätzungen und Annahmen regelmäßig, um die neuesten Erkenntnisse widerzuspiegeln.

12.3 Erfassung von Unternehmenserwerben und Unternehmenszusammenschlüssen

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Bei der Bestimmung dieser Zeitwerte verwendet die Timken Company in Abhängigkeit zu den zu bewertenden Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten Bewertungsansätze anhand von Ertragswerten, Beschaffungskosten und Absatzmarktwerten. Zur Bewertung der Markennamen, der Kundenbeziehungen sowie den mit den erworbenen Technologien und des Know-hows in Zusammenhang stehenden immateriellen Vermögenswerten wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewandt. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes erfordert hierbei eine signifikante Ermessensausübung in Bezug auf die zukünftig erwarteten Netto-Cashflows auf der Basis von Annahmen in Bezug auf Umsatz- und EBITDA-Wachstumsraten, Diskontierungszinssätzen sowie Lizenzgebühren. Die Parameter wurden im Allgemeinen unter Berücksichtigung von u. a. Wettbewerbstrends, Marktvergleichen, unabhängigen Bewertungen und historischen Daten bestimmt und durch aktuelle und erwartete Marktbedingungen ergänzt.

12.4 Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Timken Company überprüft den Geschäfts- und Firmenwert sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Wertminderung (Impairment Test). Der jährliche Impairment Test erfolgt zum 1. Oktober. Darüber hinaus werden Geschäfts- und Firmenwert sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf eine Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr realisierbar ist. In jedem Zwischenabschluss beurteilt die Timken Company darüber hinaus, ob ein Indikator für eine Wertminderung vorliegt, der eine Analyse des Geschäfts- und Firmenwertes sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer erforderlich machen würde. Die Timken Company überprüft den Geschäfts- und Firmenwert auf der Ebene der jeweiligen Berichtseinheit. Das Geschäftssegment Mobile Industries hat vier Berichtseinheiten (Mobile Industries, Lubrication Systems, Aerospace Drive Systems und Aerospace Bearing Inspection) und das Geschäftssegment Process Industries zwei Berichtseinheiten (Process Industries und Industrial Services). Nach den Bilanzierungsrichtlinien bewertet die jeweilige Berichtseinheit qualitative Faktoren zur Feststellung, ob ein Impairment Test erforderlich ist.

12.5 Leasing

Im Konzernabschluss werden Leasing-Vermögenswerte und Leasing-Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen und Schlüsselinformationen über die getroffenen Leasingvereinbarungen offengelegt. Die Timken Company hat den neuen Leasing-Standard ASU 2016-02 der FASB zum 1. Januar 2019 unter Beachtung der Übergangsvorschriften eingeführt. Von der Erstanwendung wurde eine Beurteilung, ob bei bestehenden oder ausgelaufenen Verträgen Leasingverhältnisse vorhanden sind, die Klassifizierung zwischen Finance und Operating Lease bei bestehenden und abgelaufenen Leasingverträgen sowie die bereits erfassten direkten Kosten für bestehende Leasingverträge ausgenommen.

Die Timken Company bestimmt bei Vertragsbeginn, ob eine Vereinbarung einen Leasingvertrag darstellt. Bei Leasingverträgen, bei denen die Timken Company der Leasingnehmer ist, werden die Leasinggegenstände und die damit verbundenen Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Leasingbeginns auf der Grundlage des Barwerts der Leasingzahlungen über die Leasingdauer verbucht. Die meisten Leasingverträge der Timken Company sehen keinen impliziten Zinssatz vor. Infolgedessen verwendet die Timken Company bei der Bestimmung des Barwerts der Leasingzahlungen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Grundlage der zum Leasingbeginn verfügbaren Informationen. Leasingaufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Leasingdauer als Betriebsaufwand verbucht, während die Aufwendungen für Finanzierungsleasingverhältnisse als Abschreibungs- und Zinsaufwand unter Anwendung der beschleunigten Zinsmethode verbucht werden. Bei Leasingverträgen mit einer anfänglichen Laufzeit von weniger als 12 Monaten werden ein Leasinggegenstand und eine Leasingverbindlichkeit nicht verbucht und die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingaufwendungen werden über die Leasingdauer als Aufwand verbucht.

12.6 Vorratsvermögen und Wertberichtigungen auf Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bewertet, wobei sowohl die FIFO-Methode ("first-in, first-out") als auch die LIFO-Methode ("last-in, first-out") angewendet wird.

12.7 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden anhand der zukünftig erwarteten Steuersätze bewertet, die voraussichtlich für das zu versteuernde Einkommen in den Jahren gelten werden, in denen die temporären Differenzen voraussichtlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern beziehen sich hauptsächlich auf Pensions- und Ruhestandsverpflichtungen, die nach Ansicht der Timken Company mit hoher Wahrscheinlichkeit zu künftigen Steuervorteilen führen werden. Bei der Bestimmung der Notwendigkeit einer Wertberichtigung wird die historische und prognostizierte finanzielle Leistungsfähigkeit der Timken Company zusammen mit allen anderen relevanten Informationen berücksichtigt.

12.8 Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen (Postretirement Benefits)

Die Timken Company gewährt eine Reihe von leistungsorientierten Pensionsplänen für berechnete Mitarbeiter. Daneben gewährt die Timken Company auch mehrere kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pensionspläne, die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für berechnete Pensionäre und ihre Angehörigen vorsehen. Diese Pläne werden nach US-GAAP gemäß FASB ASC-Topic 715-30, "Leistungsorientierte Pensionspläne - Pension", und ASC-Topic 715-60, "Leistungsorientierte Pensionspläne - Sonstige Ruhestandsleistungen", erfasst. Die Bewertung der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen Plänen basiert auf den Annahmen des Managements in Bezug auf zukünftige Ereignisse, einschließlich Diskontierungszinssätzen und Zuwachsraten der Gesundheitskosten. Das Management überprüft diese Annahmen regelmäßig und passt sie bei Bedarf und in angemessener Weise an. Daneben werden auch weitere Planannahmen regelmäßig überprüft, um die jüngsten Erfahrungen und die Zukunftserwartungen der Timken Company widerzuspiegeln.

Die Timken Company ermittelt den Diskontierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag anhand eines fiktiven Portfolios von hochqualitativen Unternehmensanleihen unter Beachtung von Kuponzahlungen und der jeweiligen Anleielaufzeiten, die die voraussichtlichen Leistungszahlungen im Rahmen der Pensions- und sonstigen Ruhestandsleistungen der Timken Company widerspiegeln. Die im Portfolio enthaltenen Anleihen sind im Allgemeinen nicht kündbar. Ein niedrigerer Diskontsatz führt zu einer höheren Leistungsverpflichtung; umgekehrt führt ein höherer Diskontsatz zu einer niedrigeren Leistungsverpflichtung. Der Diskontierungszinssatz wird auch zur Berechnung des jährlichen Zinsaufwandes verwendet, der ein Bestandteil des laufenden Netto-Leistungsaufwandes ist. Die erwartete Rendite des Pensionsplanvermögens wird durch die Analyse der historischen langfristigen Entwicklung des Pensionsplanvermögens sowie der Zusammensetzung des Planvermögens aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und anderen

Anlagen, der erwarteten langfristigen Rendite für diese Anlageklassen und den langfristigen Inflationsraten bestimmt. Die kurzfristige Entwicklung kann erheblich von den erwarteten Erträgen abweichen, insbesondere bei Anlagen in volatilen Märkten. Eine niedrigere als die erwartete Rendite auf die Vermögenswerte des Planvermögens führt zu einem Anstieg der Pensionsaufwendungen und der künftigen Beiträge. Die Timken Company verbucht versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort nach der jährlichen Neubewertung im vierten Quartal oder unmittelbar beim Vorliegen von Sachverhalten, die eine Neubewertung erfordern, über den laufenden Netto-Leistungsaufwand.

12.9 Rückstellungen

Die Timken Company ist einer Reihe von Verlustrisiken ausgesetzt, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben, wie unter anderen Umweltsanierung, Produkthaftung, Produktgarantie, Rechtsstreitigkeiten und Einbringlichkeit von Forderungen.

Die Bildung von Rückstellungen für diese Sachverhalte erfolgt nach Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Einschätzung, inwiefern die Timken Company dem Risiko grundsätzlich ausgesetzt ist sowie dem Risiko der endgültigen Inanspruchnahme oder Realisierung.

Die Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und es werden stetig Anpassungen vorgenommen, um den neuesten Informationsstand Rechnung zu tragen.

12.10 Umsatzrealisierung

Ein Vertrag liegt vor, wenn er von beiden Parteien genehmigt wurde, die Rechte der Parteien identifiziert sind, die Zahlungsbedingungen festgelegt sind, der Vertrag eine kommerzielle Substanz hat und die Einbringlichkeit der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Leistungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Vertrags mit einem Kunden durch die Timken Company erfüllt worden sind.

Die Umsatzerlöse der Timken Company stammen aus kurzfristigen Verträgen mit Festpreisvereinbarungen und werden zu dem Zeitpunkt, zu dem die Produkte von den Produktionsstätten der Timken Company ausgeliefert werden oder zu einem späteren Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht der Produkte an den Kunden übergeht, erfasst. Außerdem werden Umsätze auch im Zeitverlauf erbracht. Dies umfasst Dienstleistungen und bestimmte Verkäufe kundenspezifischer Produkte, bei denen die Leistungsverpflichtung kontinuierlich gegenüber den Kunden erfüllt wird. Diese werden wie folgt erfasst:

Bei bestimmten Dienstleistungsverträgen findet diese kontinuierliche Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden statt, da die erbrachte Dienstleistung den Wert der Vermögenswerte, die der Kunde besitzt und über die er jederzeit verfügen kann, erhöht und die Timken Company vertraglich Anspruch auf Zahlung für bisher geleistete Arbeit zuzüglich einer angemessenen Marge besteht.

Bei Verträgen mit der US-Regierung ist der Kunde berechtigt, den Vertrag der Einfachheit halber einseitig zu kündigen. Er ist verpflichtet, der Timken Company die entstandenen Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge zu zahlen und kann über alle laufenden Arbeiten verfügen.

Bei bestimmten Nicht-US-Regierungsverträgen, die kundenspezifische Produkte betreffen, kontrolliert der Kunde die in Arbeit befindlichen Aufträge auf der Grundlage von vertraglichen Kündigungsklauseln oder Beschränkungen zur Nutzung des Produkts durch die Timken Company, die Timken Company hat einen Anspruch auf Bezahlung der bisher geleisteten Arbeit zuzüglich einer angemessenen Marge. Infolge der im Zeitverlauf erfolgenden Übertragungen der Verfügungsmacht bei diesen bestimmten Produkten und Dienstleistungen werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Fortschritts der Fertigstellung bei der Erbringung der Leistungsverpflichtung verbucht. Die Methodenwahl zur Bemessung des Fertigstellungsfortschritts basiert auf der Art der zu liefernden Produkte oder zu erbringenden Dienstleistungen. Die Timken Company misst den Fertigstellungsfortschritt bei diesen Verträgen nach der Cost-to-Cost-Methode, da auf der Grundlage der bei diesen Verträgen anfallenden Kosten der Übergang von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden am zutreffendsten abgebildet wird. Bei der Bemessung des Fertigstellungsfortschritts nach der Cost-to-Cost Methode wird der Grad der Fertigstellung auf der Grundlage des Verhältnisses der bis zum Stichtag entstandenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten bis zum Abschluss der Leistungsverpflichtung ermittelt. Die Umsatzerlöse werden proportional zu den angefallenen Kosten verbucht.

Die Timken Company hat außerdem sowohl Haupt- als auch Unterverträge zur Unterstützung der Lieferung von Waren und Dienstleistungen an die US-Regierung abgeschlossen. Teilweise unterliegen diese Verträge der Federal Acquisition Regulation ("FAR") und werden auf der Grundlage eines wettbewerbsorientierten Marktes bepreist. Gemäß den Zahlungsbedingungen dieser Festpreisverträge der US-Regierung erbringt der Kunde der Timken Company leistungsabhängige Zahlungen, bei denen es sich um Zwischenzahlungen für bisher angefallene Kosten handelt, die auf quantifizierbaren Leistungsmaßstäben oder auf dem Erreichen bestimmter Ereignisse oder Meilensteine basieren. Da der Kunde einen Teil des Vertragspreises bis zur Fertigstellung dieser Verträge einbehält, führen bestimmte Festpreisverträge mit der US-Regierung zu Umsätzen, die über die Rechnungsstellung hinaus erfasst werden. Diese Sachverhalte werden in der konsolidierten Bilanz unter der Position "Nicht abgerechnete Forderungen" ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden als der Betrag der Gegenleistung bewertet, den die Timken Company für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen erwartet. Verkehrs- und andere Steuern, die die Timken Company gleichzeitig mit den Einnahmen aus produzierenden Aktivitäten erhält, sind nicht Bestandteil der Umsatzerlöse.

Die Timken Company hat sich dafür entschieden, den vereinbarten Betrag der Gegenleistung nicht um die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungskomponente zu bereinigen, wenn die Timken Company bei Vertragsbeginn erwartet, dass der Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt, an dem die Timken Company eine versprochene Ware oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt und dem Zeitpunkt, an dem der Kunde für diese Ware oder Dienstleistung bezahlt, ein Jahr oder weniger beträgt.

Im Übrigen unterbleibt eine Angabe über die verbliebenen Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger ergeben. Die Höhe der Gegenleistung, auf die die Timken Company im Austausch für die Waren und Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch haben wird, unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen Schwankungen.

13. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft waren in den Jahren nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2020 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses gering.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 und der derzeitige Krieg haben sich aufgrund der Sanktionen der EU und der USA gegen Russland weltweit negativ seit Anfang 2022 vor allem aufgrund gestiegener Energiepreise, höherer Finanzierungskosten durch gestiegene Zinsen und eingetrübter Konjunkturaussichten ausgewirkt. Die Auswirkungen auf das Jahr 2024 können derzeit nicht quantifiziert werden, aber es wird erwartet, dass die Inflation zwar abgeschwächt, aber spürbar anhalten wird. Die Geschäftsführung der GVBK hat die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und aller damit im Zusammenhang stehenden absehbaren rechnungslegungsbezogenen Risiken für den vorliegenden Jahresabschluss beurteilt. Hieraus ergaben sich jedoch keine rechnungslegungsrelevanten Konsequenzen. Mit Ausnahme der allgemeinen Kostensteigerungen gab es bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine wesentlichen

direkten Auswirkungen für das operative Geschäft der Gesellschaft. Zu weiteren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Planung für 2024 verweisen wir auf die Ausführungen im Prognoseenteil des Lageberichts. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst wird.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Tochtergesellschaften Bekalube France S.A.S., Paron, Frankreich, BEKA-LUBE N.V., Aarschot, Belgien, Beka Nederland B.V., Zevenbergen, Niederlande, BEKALUBE Spain, Madrid, Spanien, an Gesellschaften der Timken-Gruppe im Rahmen der Reorganisation der Lubrications-Gruppe des Timken-Konzerns veräußert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sämtliche Anteile an der GGB Heilbronn GmbH, Heilbronn, und der GGB Real Estate GmbH, Heilbronn, erworben.

Pegnitz, 30. November 2023

Die Geschäftsführung
gez. **Karl Andreas Röllgen**
gez. **Diego Macario**

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31.12.2020 EUR
	Stand am 1.1.2020 EUR	Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	30.906.435,17	74.410,56	0,00	299.996,31		31.280.842,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	27.768.099,07	0,00	0,00	-299.996,31		27.468.102,76
	0,00	58.674.534,24	74.410,56	0,00	0,00		58.748.944,80
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.135.330,72	31.104.147,77	275.270,12	0,00	0,00		34.514.748,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	173.571,79	7.602.230,72	56.351,10	294.000,00	335.548,87		7.873.702,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	10.354.988,93	1.094.285,34	400.109,38	179.061,79		11.228.226,68
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	463.863,47	50.747,19	514.610,66	0,00		0,00
	3.308.902,51	49.525.230,89	1.476.653,75	1.208.720,04	514.610,66		53.616.677,77
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	173.588.823,65	-117.406.233,84	0,00	0,00	0,00		56.182.589,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	5.062.943,98	139.461,44	0,00	0,00		5.202.405,42
3. Beteiligungen	0,00	429.000,00	0,00	0,00	0,00		429.000,00
	173.588.823,65	-111.914.289,86	139.461,44	0,00	0,00		61.813.995,23
	176.897.726,16	-3.714.524,73	1.690.525,75	1.208.720,04	514.610,66		174.179.617,80
	Abschreibungen						Stand am 31.12.2020 EUR
	Stand am 1.1.2020 EUR	Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.473.677,88	1.644.720,18	0,00	0,00		3.118.398,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.101.368,40	0,00	0,00		1.101.368,40
	0,00	1.473.677,88	2.746.088,58	0,00	0,00		4.219.766,46
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	702.335,96	5.883.717,58	983.524,20	0,00	0,00		7.569.577,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.648,79	2.820.472,99	1.187.568,16	0,00	-102.929,87		4.008.760,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.826.710,33	954.129,87	83.508,38	102.929,87		6.800.261,69
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	805.984,75	14.530.900,90	3.125.222,23	83.508,38	0,00		18.378.599,50
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00

	Abschreibungen					Stand am 31.12.2020 EUR
	Stand am 1.1.2020 EUR	Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	805.984,75	16.004.578,78	5.871.310,81	83.508,38	0,00	22.598.365,96
Buchwerte						
	Stand am 31.12.2020 EUR		Stand am 31.12.2019 EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					28.162.443,98	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert					26.366.734,36	0,00
					54.529.178,34	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					26.945.170,87	2.432.994,76
2. Technische Anlagen und Maschinen					3.864.942,41	69.923,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					4.427.964,99	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0,00	0,00
					35.238.078,27	2.502.917,76
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					56.182.589,81	173.588.823,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					5.202.405,42	0,00
3. Beteiligungen					429.000,00	0,00
					61.813.995,23	173.588.823,65
					151.581.251,84	176.091.741,41

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Groeneveld-BEKA GmbH, Pegnitz:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Groeneveld-BEKA GmbH, Pegnitz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Groeneveld-BEKA GmbH, Pegnitz, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 30. November 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Prof. Dr. Keller, Wirtschaftsprüfer
gez. Freytag, Wirtschaftsprüfer

[← Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)[Sicherheitshinweise](#)[Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren **Allen zustimmen**

Cookie-ID:

[Impressum](#)